

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Probe Von Theologisch-Philologischen Anmerckungen
Über Verschiedene Stellen Der Heil. Schrift Und Andere
wichtige Materien**

Fischer, Johann Rudolf

Zürich, 1739

XVI. Von dem Nachdruck der Ezech. Cap. XXXVI. v. 22-37. redend
eingeführten ersten Person.

urn:nbn:de:gbv:45:1-8346

Vorurtheile ablegen! Sie sind ja zu ganz neuen Menschen geworden!

XVI.

Von dem Nachdruck der Ezech. Cap. XXXVI. v. 22 - 37. redend eingeführten ersten Person.

Besonderer Nachdruck des Pronominis Ich in diesem Capitel behauptet. Gründe davor.

Es ist gar leicht zu sehen, daß der größte Nachdruck dieses ganzen Capitels Ezech. in denen allda sich befindenden tröstlichen Verheißungen, fallet auf das Pronomen Ich. Die Natur der Sache selbst erfordert diese nöthige Erinnerung; denn 1. die Befehrerung des armen Sünders ist allein ein Werk Gottes. 2. Von der Sinaitischen Gesetzgebung weg ware das immer die unbesonnene Sprache Israels gewesen: Alles was der Herr geredet hat, wollen wir thun. (a) Sie baueten beständig auf ihre eigene Kräfte zum Guten, wie solches neben vielen andern der sel. Herr D. Hottinger gar ausnehmend gezeiget hat. (b) Dieser geistliche Hochmuth wird ihnen hier von dem Heil. Geist unter die Nase gerieben, und will Got so viel sagen: Ich habe euch nun lange genug euren eigenen Kräfften überlassen, und euch eurer gänzlichen Ohnmacht, euch selbst zu befehren überzeuget: Nun will ich selbst

(a) Exod. 24: 7.

(b) in D. prima præliminari ad fata Doctr. de prædestin. &c.

die Hände an dieses grosse Werck schlagen, und euch zeigen, daß es auf mich allein ankommt. Dann so heisset es ausdrücklich: כה אמר אדני יהוה לא למעוכם אני עשה
 Also spricht der Herr JEHOVA: Ich thue es: Nicht um euret willen o du Sauß Israel v. 22. und wiederum: וידעו הגוים כי אני יהוה נאם אדני יהוה
 Und die Heyden sollen erfahren, daß Ich der JEHOVA seye, spricht der Herr JEHOVA v. 23. 3. wird dadurch gezeiget, daß JEHOVA in dieser Befehring der Juden sich ganz ausser-ordentlicher Mitteln bedienen werde, selbige zum Stand zu bringen, so daß die Unglaublichsten darob erstaunen, und die offenbare Hand des Herrn darinn werden erkennen müssen. Mit diesem Capitel Ezechiel ist zu vergleichen die nachhabhafte Stelle Jesaj. 43: 25. Da es heisset: אנכי אנכי הוא מחה פשעך למעני Ich! Ich! bin der Tilger deiner Ubertretungen um meinet willen.

Die Cabalisten suchen in den pronomini-
 bus הוא אנכי ein grosses Geheimniß, und ma-
 chen sie zu göttlichen Nahmen, wie man sehen
 kan aus Vitringa, (c) Lampe (d) und andern
 mehr. Es ist gar nachdencklich, daß die Juden
 in dem Gebät, welches sie am Lauberhütten-
 Feste täglich um den Altar herum thaten, sich
 auch

Bedenkliche Lehre der alten Juden von diesen pronomini-bus אני אלהים

(c) Commentar in Jesaj- Tom. II. p. m. 469.
 (d) Lampe in Pf. 45. Exercit. 8. §. 21. pag. 408-411. id. in Joh. Tom. II. pag. 405. Add. cl. .
 Henr. Hottingeri Diss. Theol. Philol. fascic. N. IV. de nomin. Dei Oriental. §. 17. p. 284.



daß man in der alten Catechesi Patrum damit hat wollen vorstellen den Zustand der Juden in den Tagen des Neuen Testaments, wie sie beständig werden vor den Messias zu Gott flehen, und dieses Flehen laut Jes. LXIII. in den letzten Tagen Neuen Testaments von ihnen werde verdoppelt werden, bis sie Gott endlich am achten Tag des geistlichen Lauberhütten-Festes, d. i. zu der Zeit ihrer letzten allgemeinen Befehrung werde erhören, und sie dann nicht mehr werden nöthig haben so kläglich um ihre Errettung zu flehen, wie man dann in der That nicht liest, daß sie am achten Tag des Lauberhütten-Festes obiges Gebät um den Altar gebäeten haben, sondern dieser Tag wurde mit lauter Dancksagung und Freuden zugebracht, welches auf ein Haar überein trifft mit dem glückseligen Zustand der letzten Zeiten Neuen Testaments. Und ist sehr angenehm, wenn man überleget, wie die alte Catechesis patrum in obbemeldtem Gebät sich bey dem Messias allein anmelde, welcher ihnen auch allein helfen kan und wird, also daß dieses Gebät genau bedeuten will dasjenige, was uns Jesaj. 64. vorgestellet wird.

Gründlichkeit der Jüdischen Traditionen.

Voraus denn wiederum erhellet, welche herrliche Sachen man in den alten Jüdischen Traditionen antreffen thut, wenn selbige mit Verstand und in der Gottes-Furcht behandelt werden. Sonsten hat Frischmuth getrachtet zu beweisen, daß diese pronomina אֲנִי הוּא eigentlich keine göttliche Nahmen seyen, (h) welches

(h) in Diss. de Eliæ prophet. nomin. & prosop. S. 2: 5. in Menthenii thesaur. theol. philol. Tom. I. p. 484. 485.



Mittel zur
gründli-
chen Er-
kenntnis der
Heil.
Schrift zu
gelangen.

Heumanns
ausneh-
mende
Anmer-
kung.

ches freylich wahr ist, obwolen dieser grosse Orientalist wird gestehen müssen, daß wo diese Wörter sich befinden, immer ein grosser Nachdruck und ein wichtiges Geheimniß anzutreffen seye. Und ist überhaupt die nöthige Erinnerung ja nicht vorbey zu gehen, daß diejenige, welche sich um den rechten Verstand und wahre Einsicht dieser oder jener Stelle der Heil. Schrift zu rechtschaffen bekümmern wollen, wohl Achtung zu geben haben, auf welches Wort in einem jeglichen Spruch die grösste emphasis falle. Es ist Gold werth, was deswegen der gelehrte Heumann saget: (i) Est vero magnopere dolendum, veteres Grammaticos non etiam excogitasse notam pronuntiationis emphaticæ, ut cognosceret Lector, cui verbo accentus imponi debeat. Sæpe enim fit, ut oratio sit obscura, quando pronuntiat perperam; Simul ac vero verbo emphatico suus imprimitur accentus, evadat lucidissima. E. gr. horum Christi verborum Joh. 10: 2. ἐγώ εἰμι ὁ ποιμὴν ὁ καλὸς falsa pronuntiatio hanc peperit versionem: Ich bin ein guter Hirt. Debebat vero τῷ Ich imponi accentus: Ich, Ich, sage ich, bin der von den Propheten verkündigte grosse Hirt Israels: Ich bins und kein anderer. Similis est locutio II. paralip. XXXIII. 4. zu Jerusalem soll mein (und keines andern Gottes) Name seyn ewiglich. In mein enim debet acui pronuntiatio: Quod idem fieri oportet in v. 7. meinen Namen. Ita

(i) in conspect. Reipubl. Liter. cap. 3. §. 12. p. m. 40-42. edit. ult.

si Matth. 26: 10. colloces accentum, quod vulgo fit, in *patrauit*, a vero sensu aberres necesse est. Sic igitur legito: Nam opus bonum erga pauperes patratum cense- tis laude dignum, quanto laudabilius erit opus in *Me*, in ipsum Dei Filium, patra- tum! Pari modo in tertia *Ciceronis* contra Catilinam Oratione, ejusque capite primo, hæc verba: *Laboribus, consiliis, periculis meis* accentum debeat nancisci in verbo ultimo. Est enim hic *Cicero* Orator gloriosus, exul- tatque & triumphat ob insidias Catilinæ pa- tetactas. Si igitur non intendatur & velu- ti acuatur pronuntiatio in verbo *meis*, ora- tio fit languida simul & obscura. Intelli- gere hinc licet causam, cur interdum ea oratio, quam admirabundi accepimus no- stris auribus, non habeat parem vim in ani- mo alterius, qui eandem legit. Verbis scl. suus accentus deest & sua quasi vita. Ac lætatus sum, cum nuper vidi, *Zeltne- rum* in editione sua Bibliorum Germanico- rum primam literam verborum *Der & Pin;* ubi accentus in ea incidere debet, ma- juscule forma scriptam voluisse, atque ita initium quoddam fecisse signandi veram, & non cuivis Lectori obviam pronuntia- tionem emphaticam.

Da nun deme also ist, so ist sich billig zu verwundern, daß sich Herr Neumann so heftig in Ansehen der authoritatis Divinæ puncto- rum vocalium & accentuum Codicis Hebræi der Buxtorfianischen Meinung widersetzt, und des Capelli seiner das Wort redet, (k)

V. Stück.

Na

fin

(k) l. c. f. 14. p. m. 44-46.

sintemalen, wenn man die Hebräische Accen-
 tuation im Grund verstande, selbige uns un-
 mittelbar zum rechten Verstand der H. Schrift
 bringen, und uns aufs deutlichste zeigen würde,
 auf welches Wort in einem jeglichen Spruch
 Alten Testaments der größte Nachdruck fallen
 soll. Diese Sache aber ist von einem allzu
 weitläufigen Belang, als daß ich mich darüber
 gegenwärtig solte einlassen; nur kan ich mich dar-
 über nicht genug verwundern, daß Buxtorfs dis-
 seitige Schrifften auf eine so schimpfliche Weise
 gegen Cappellum herunter gemacht werden,
 da dieser jenem in diesem studiorum genere
 nicht die Schuhe-Riemen aufzulösen gehabt, und
 würcklich dasjenige ist trauriger Weise erfüllt
 worden, was die klugen immer voraus gesehen,
 daß nemlich bey überhand nehmenden Cappel-
 lianismo bald kein Spruch Alten Testaments
 unangetastet bleiben, und alles auf Schrauben
 gesetzt werden werde; womit zwar denen heu-
 tigen Antiscripturariis, aber nicht denen, die
 aus dem besten Prophetischen Worte sich in
 ihrem Glauben an Jesum zu stärken suchen,
 gedienet ist; denn alle Cappellianer in Ewig-
 keit den Satz nicht werden können über den
 Hauffen stossen: Absque punctorum expres-
 sa adjectione scripturam quamplurimis in
 locis ambiguum, sensum ejus incertum &
 lectorem reddi suspensum. (1) So daß es
 bey mir wenig Anstand hat, die Frage mit Ja
 zu beantworten, welche Herr Henmann thut,
 nemlich: Hic loci deliberare eos velim, qui
 vocales accentusque sacro Hebræo Codici
 ætate

(1) Carpzovius in Critic. sacr. part. I. c. 5. Sect.
 III. §. 11. N. 2. p. 244.

etate. æquales credunt, annon & ii com-
mittant turpissimum crimen castrationis;
qui codicem illum edunt vocalibus suis or-
batum atque accentibus. (m)

m) l. c. c. 6, §. 20. not. u. p. m. 310.

XVII.

Ezech. XXXVI. 27.

Wahrer Evangelischer Begriff

Der

תורות חקים ומשפטים

In dieser Stelle.

In dieser Stelle verheisset JEHOVA dem Unter-
suchung der
dermalen einst zu befehrenden Israel: Ich ^{Wörtern}
will machen, daß ihr את אשר-בהקי in
diesen meinen Satzungen wandelt: תורה
ומשפטי ^{חקים}
und meine Rechte haltet (sorgfältig bewah-
ret und in Acht nehmet.) Es kan nicht anderst
als seinen grossen Nutzen haben, und zur Auf-
heiterung vieler Schrift-Dertern dienen, wenn
ich hier eine deutliche Erklärung gebe über
die dreyerley göttlichen Gesetze תורה חקים
ומשפטים und zeige wie und in welchem Ver-
stand alle drey species in dieser Stelle Ezechiels
liegen, ohngeachtet der תורות keine ausdrückliche
Meldung geschiehet.

In der ganzen Mosaischen Lehr-Verfassung ^{Einheits-}
lung und
(saget Herr D. Marperger, der diese Materie ^{General-}
General-
aus vielen Büchern gesammelt und kurz in ei- ^{Bericht}
nen

